

Auswertung MDRfragt:

Corona-Lockerungen: Rückkehr zur Normalität oder Ruhe vor dem nächsten Sturm?

Befragungszeitraum: 04.-07.06.2021

22.339 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Stimmung und Zuversicht deutlich gestiegen
- Mehr als die Hälfte erwartet erneuten Anstieg der Corona-Zahlen – drei Viertel neue Welle im Herbst
- Mehr als der Hälfte bereiten Virus-Mutationen Sorge
- Lockerungen abhängig von Inzidenz finden drei Viertel richtig
- Tempo der Lockerungen: Für rund die Hälfte genau richtig
- Verwirrung bei den Lockerungen: 6 von 10 fällt es schwer, den Überblick zu behalten
- Nutzung der wiedererlangten Freiheiten: Mehrheit möchte bald wieder reisen und Gastro besuchen
- Mehr als die Hälfte für Beibehalten der Maskenpflicht
- Fast zwei Drittel unzufrieden mit Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern
- Impfbereitschaft: Drei Viertel wollen sich schnellstmöglich impfen lassen oder sind es bereits
- Impfung für Kinder: 4 von 10 würden ihre Kinder nicht impfen lassen
⇒ bei Eltern: mehr als die Hälfte lehnen Kinder-Impfung ab

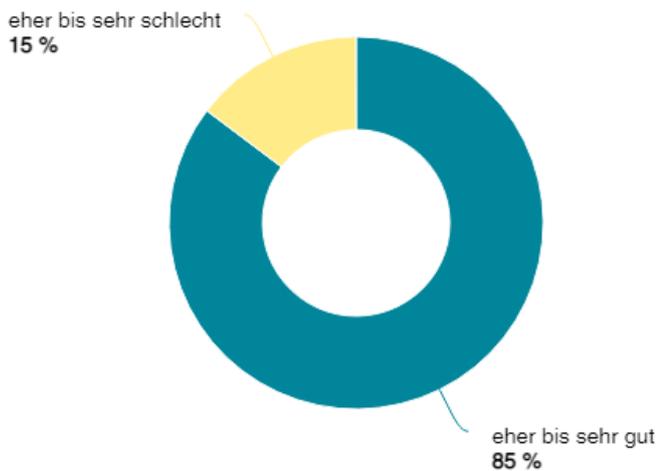
Die Ergebnisse:

Stimmung und Zuversicht deutlich gestiegen

Die Corona-Maßnahmen werden allmählich gelockert, die Inzidenzwerte sinken und das Wetter ist sommerlicher – was genau davon die Stimmungslage der MDRfragt-Gemeinschaft beeinflusst, das wissen wir nicht, aber: Die Menschen in Mitteldeutschland sind wieder optimistischer geworden.

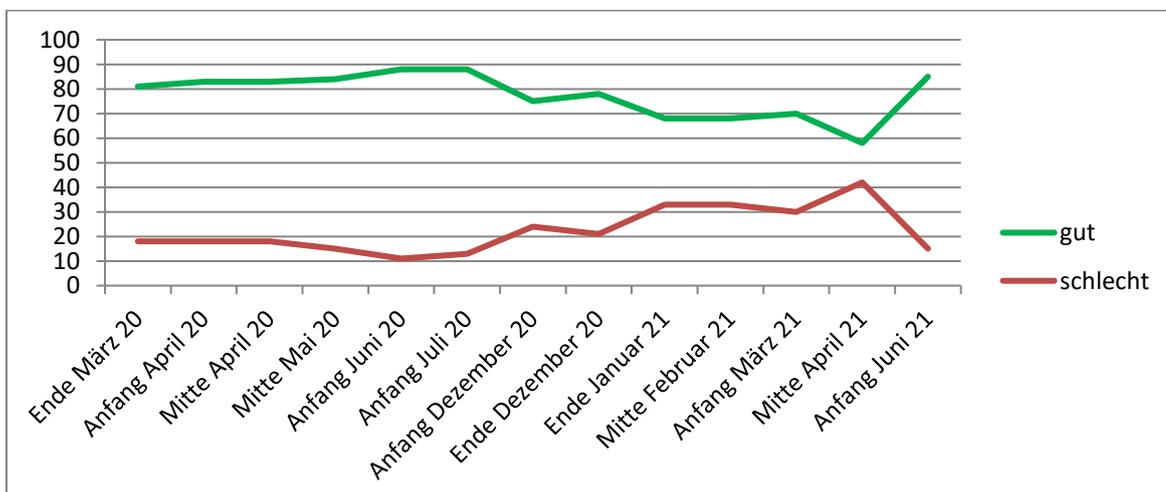
Nachdem die **Stimmung** bei unserer letzten Befragung zum Thema Mitte April auf dem Tiefpunkt angekommen war, geben nun wieder 85 Prozent (damals 58) an, dass es ihnen eher bis sehr gut geht. Zuletzt waren die Werte Mitte Mai 2020 vergleichbar hoch. Auch damals wurden die ersten Lockerungen der Corona-Beschränkungen eingeleitet.

Frage: *Beginnen wollen wir wieder mit unserem Stimmungskompass: Wie geht es Ihnen derzeit in der Coronakrise?*



2

Die Langzeitentwicklung zu dieser Frage:

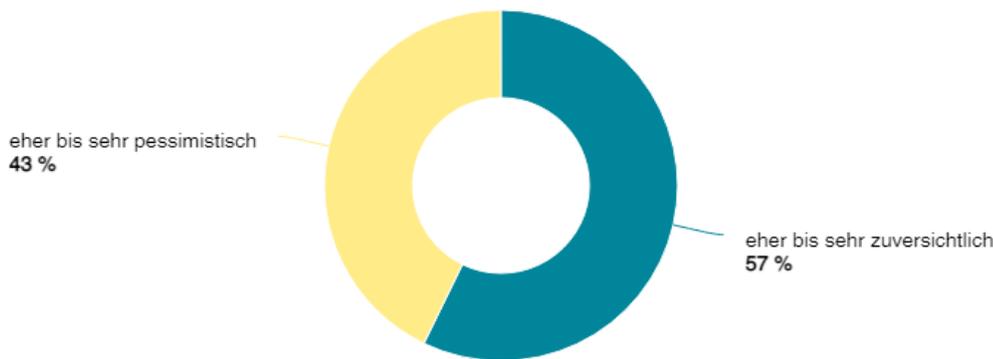


Passend dazu finden sich auch in unserer Visualisierung der meistgenannten Wörter, mit denen die MDRfragt-Mitglieder in dieser Befragung ihre Stimmung ausgedrückt haben, viele positiv konnotierte Wörter:

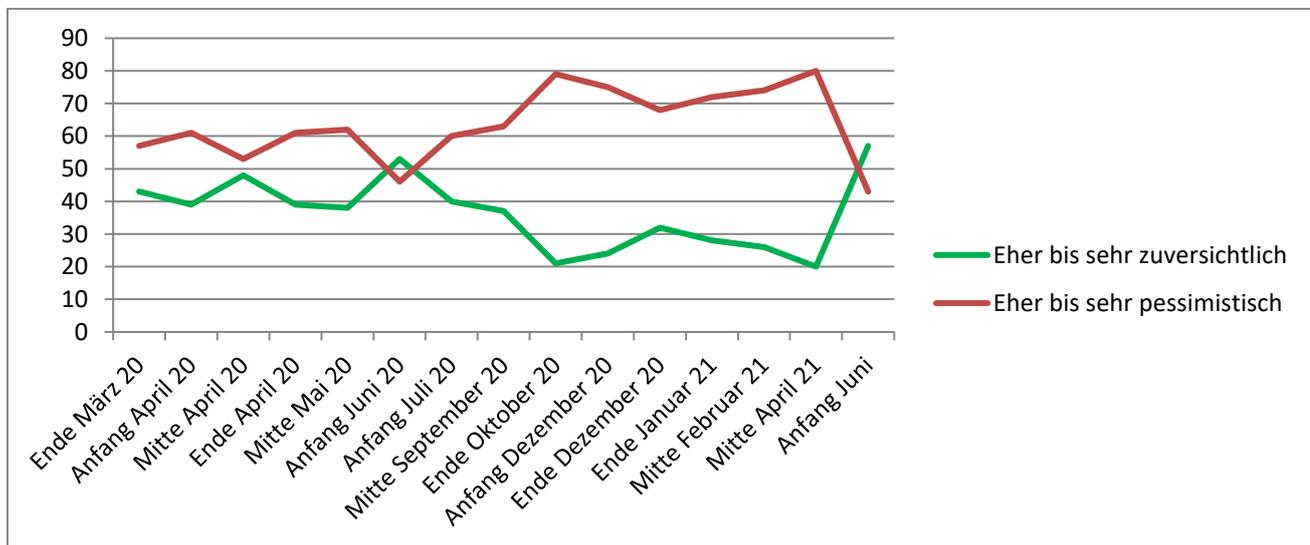


Zudem sind die MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, wieder deutlich zuversichtlicher, was das Ende der Corona-Krise angeht: Erstmals seit einem Jahr überwiegt wieder die **Zuversicht**, dass die Krise bald überstanden sein könnte (57 %). Mitte April noch lag dieser Wert bei nur 20 Prozent.

Frage: Wie zuversichtlich sind Sie, dass die Coronakrise schon bald überstanden ist?



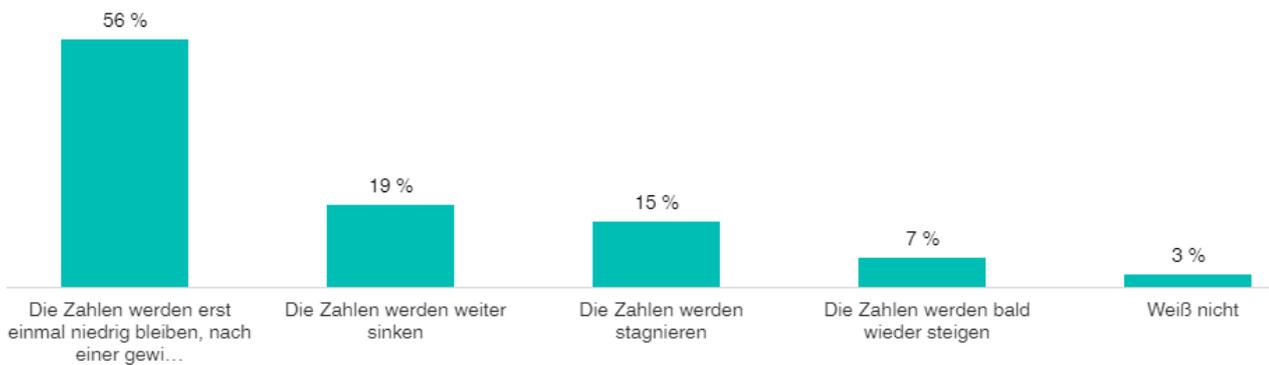
Die Langzeitentwicklung zu dieser Frage:



Mehr als die Hälfte erwartet erneuten Anstieg der Corona-Zahlen – drei Viertel neue Welle im Herbst

Nach vielen Monaten mit hohen Inzidenzwerten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind die Corona-Zahlen zuletzt deutlich gesunken. Dass diese Entwicklung von Dauer sein wird, glaubt die Mehrheit der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht: 56 Prozent erwarten, dass die Zahlen zunächst niedrig bleiben, **nach einer gewissen Zeit aber wieder steigen** werden. Dass dies schon bald erfolgen könnte, glauben jedoch nur 7 Prozent. 19 Prozent vermuten, dass die Zahlen weiter sinken werden und 15 Prozent, dass sie stagnieren könnten.

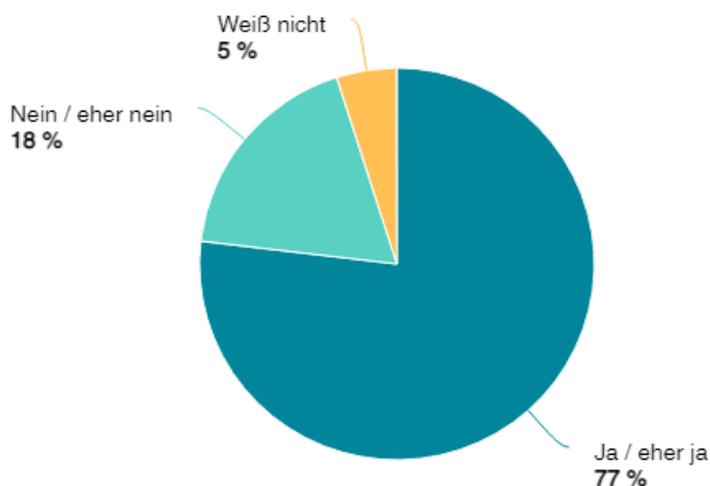
Frage: Was glauben Sie, wie sich die Corona-Lage in den nächsten Monaten entwickeln wird?



5

Besonders mit Blick auf den Herbst haben Viele Befürchtungen, dass es noch einmal zu einer großen Zahl an Corona-Infektionen kommen könnte: Mehr als drei Viertel (77 %) halten eine **neue Welle im Herbst** für wahrscheinlich.

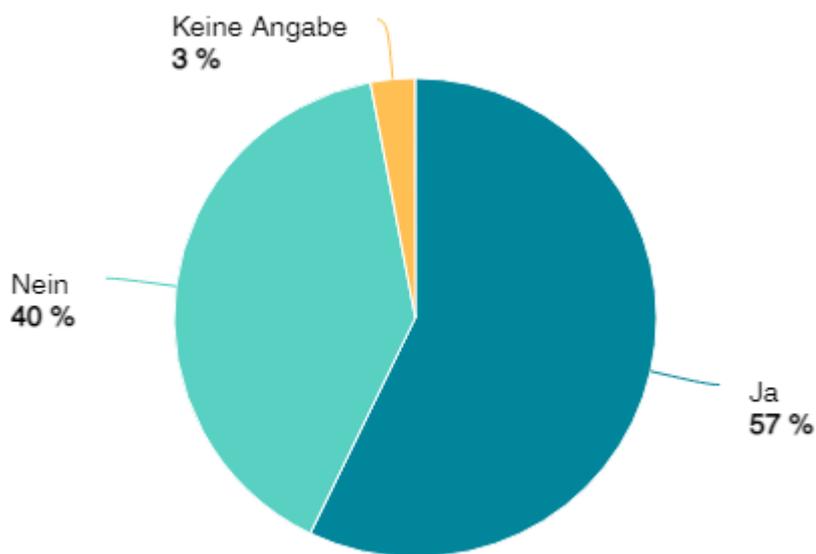
Frage: Denken Sie, dass es im Herbst zu einer neuen Welle von Corona-Infektionen kommen könnte?



Mehr als der Hälfte bereiten Virus-Mutationen Sorge

In Großbritannien hat sich die indische Mutation des Virus ausgebreitet und sorgt für neue Infektionsfälle. Auch andere Mutationen sind im Umlauf. 57 Prozent bereiten die Mutationen des Corona-Virus aktuell Sorge. 40 Prozent sorgen sich dagegen nicht.

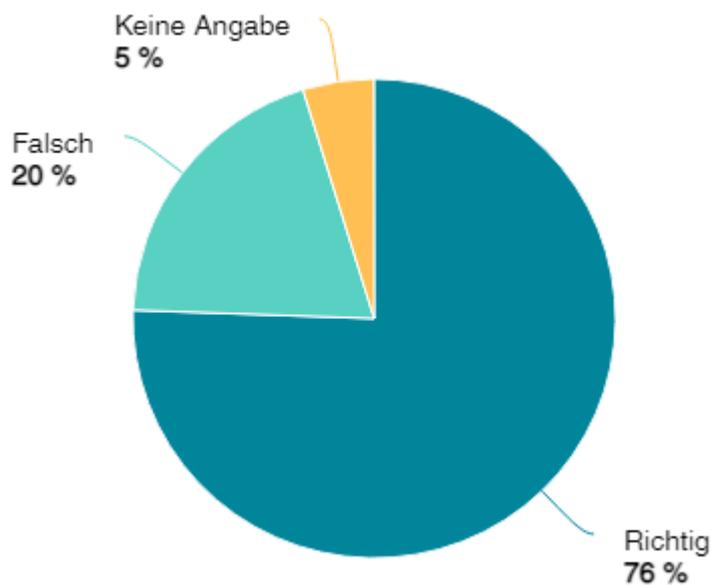
Frage: In Großbritannien hat sich die indische Mutation des Virus ausgebreitet und sorgt für neue Infektionsfälle. Auch andere Mutationen sind im Umlauf. Bereiten Ihnen die Mutationen des Coronavirus Sorge?



Lockerungen abhängig von Inzidenz finden drei Viertel richtig

Aufgrund der sinkenden Inzidenzwerte gibt es in vielen Regionen Lockerungen, beispielsweise bei Gastronomie und Hotellerie, bei Schulen und Kitas oder beim Sport. Dass viele Lockerungen von der jeweiligen Corona-Lage im Landkreis oder der kreisfreien Stadt abhängig gemacht werden finden rund drei Viertel (76 %) richtig. Ein Fünftel (20 %) findet es falsch.

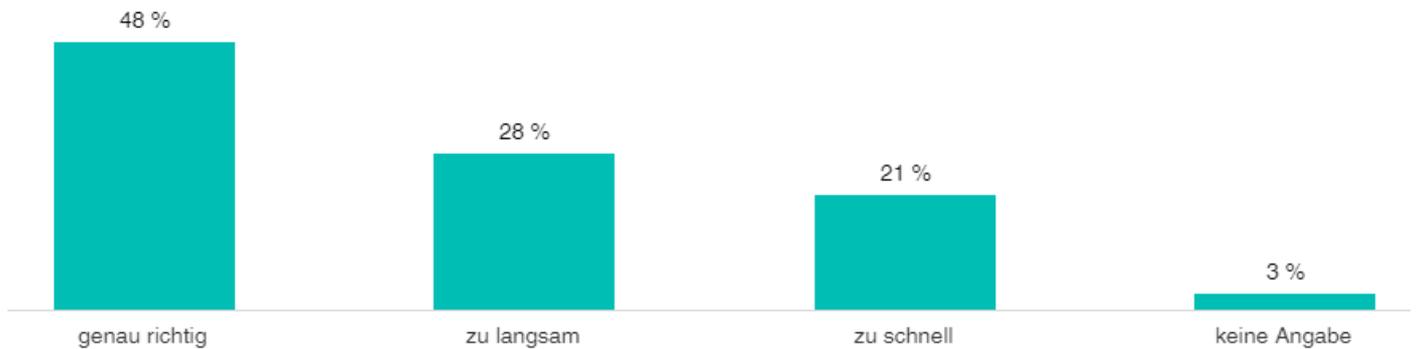
Frage: Aufgrund der sinkenden Inzidenzwerte gibt es in vielen Regionen Lockerungen, beispielsweise bei Gastronomie und Hotellerie, bei Schulen und Kitas oder beim Sport. Wie finden Sie es, dass viele Lockerungen von der jeweiligen Corona-Lage im Landkreis oder der kreisfreien Stadt abhängig gemacht werden?



Tempo der Lockerungen: Für rund die Hälfte genau richtig

48 Prozent und damit fast die Hälfte der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, finden das Tempo der Lockerungen genau richtig. Für 28 Prozent ist das Tempo der Lockerungen zu langsam. 21 Prozent dagegen finden es zu schnell.

Frage: Wie finden Sie das Tempo der Lockerungen?



Besonders den beiden jüngeren Altersgruppen (16 bis 29 und 30 bis 49 Jahre) kommen die Lockerungen nicht schnell genug: Hier finden 35 Prozent, das Tempo ist zu langsam.

8

● genau richtig ● zu langsam ● zu schnell ● keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



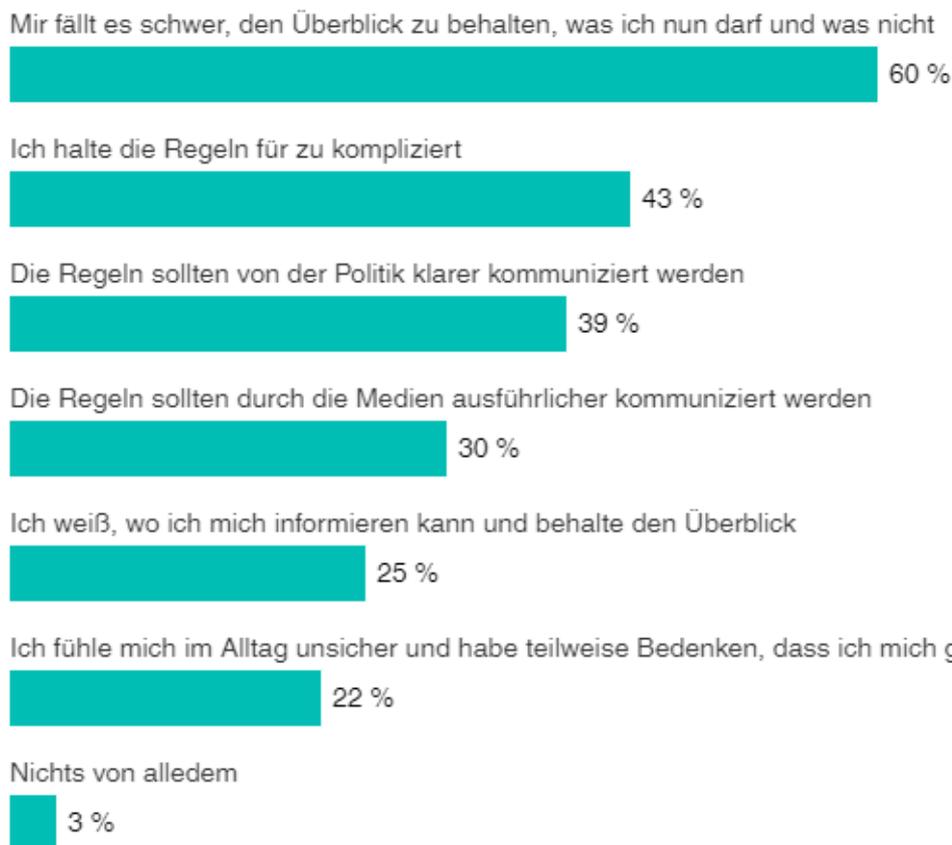
65 Jahre und älter



Verwirrung bei den Lockerungen: 6 von 10 fällt es schwer, den Überblick zu behalten

Die Lockerungen sind sehr kleinteilig und unterscheiden sich von Region zu Region. 60 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, fällt es schwer, den Überblick zu behalten, was nun erlaubt ist und was nicht. 43 Prozent halten die Regeln für zu kompliziert. Lediglich ein Viertel (25 %) hat angegeben, dass sie wissen, wo sie sich informieren können und den Überblick behalten.

Frage: Die Lockerungen sind sehr kleinteilig und unterscheiden sich von Region zu Region. Welchen der unten genannten Aussagen stimmen Sie zu? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.



Nutzung der wiedererlangten Freiheiten: Mehrheit möchte bald wieder reisen und Gastro besuchen

Durch die sinkenden Inzidenz-Werte sind viele Tätigkeiten, die lange Zeit aus Gründen des Infektionsschutzes untersagt waren, wieder möglich: der Besuch einer Gaststätte, Reisen oder Einkaufen beispielsweise. Die Mehrheit möchte vor allem die Gastronomie bald wieder nutzen und verreisen (54-58 %). Einen Gaststättenbesuch im Freien haben zudem bereits 28 Prozent wieder genossen. Besuche von Verwandten und Tagesausflüge haben ebenfalls bereits viele wieder getätigt (58 bzw. 44 %). Zögerlich sind jeweils mehr als ein Viertel, wenn es um den Besuch von Kino, Theater, Oper oder Konzert oder um Gaststättenbesuche im Innenbereich geht: 27 bzw. 26 % möchten hierauf bis auf Weiteres noch verzichten.

Frage: Welche "wiedererlangten Freiheiten" haben Sie seit den Corona-Lockerungen bereits genutzt?

- Habe ich bereits wieder gemacht. ● Möchte ich bald wieder machen.
- Darauf verzichte ich bis auf Weiteres. ● Habe ich auch vorher nicht gemacht.
- Dazu möchte ich keine Angabe machen.

Gaststättenbesuch im Freien



Gaststättenbesuch (innen)



Reise inkl. Übernachtung



Besuch von Kino, Theater, Oper, Konzert



Tagesausflug



Besuch von Verwandten



Besuch von Geschäften mit Artikeln, die nicht zum tgl. Bedarf zählen



Besuch im Altenheim / Pflegeheim



Zoo- oder Museumsbesuch



Mehr als die Hälfte für Beibehalten der Maskenpflicht

Trotz Lockerungen bleiben einige Maßnahmen erhalten, beispielsweise die **Maskenpflicht** beim Einkaufen oder im ÖPNV. Die Mehrheit (57 %) findet, diese Maßnahme sollte beibehalten werden. Zusammengerechnet 42 Prozent sprechen sich dagegen für eine weitere Lockerung bzw. eine Aufhebung der Maskenpflicht aus.

Die **Testpflicht**, beispielsweise beim Besuch von Freizeiteinrichtungen, würden 42 Prozent gern beibehalten, aber zusammengerechnet 57 Prozent würden hier gern weitere Lockerungen oder die Aufhebung der Regel sehen.

Für weitere Lockerungen oder Aufhebungen der **Kontaktbeschränkung** sprechen sich zusammengerechnet 80 Prozent aus. 19 Prozent möchten, dass die Kontakte auch weiterhin zunächst beschränkt bleiben.

Frage: Trotz Lockerungen bleiben einige Maßnahmen erhalten. Wie finden Sie das?

- Sollte beibehalten werden.
- Sollte (weiter) gelockert werden.
- Sollte aufgehoben werden.
- Dazu habe ich keine Meinung.

Mundschutzpflicht (z. B. beim Einkauf oder ÖPNV)



Kontaktbeschränkung



Testpflicht oder Nachweis von Impfung / überstandener Erkrankung (z. B. bei Freizeiteinrichtungen, Gastronomie)



Bereitschaft, sich an Regeln zu halten, bleibt konstant

Die Bereitschaft, sich an die geltenden Corona-Regeln zu halten, ist nahezu konstant im Vergleich zur Befragung Ende März, wo wir zuletzt danach gefragt haben. Rund die Hälfte (48 %) der Beteiligten an der aktuellen Befragung geben an, dass ihre Bereitschaft unverändert hoch sei. Allerdings geben fast genauso viele an, dass die Bereitschaft von Anfang an gering war, seit Längerem oder Kurzem zurück gegangen ist (47 %).

Frage: Hat sich Ihre Bereitschaft, sich an die Corona-Maßnahmen zu halten, verändert? Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Meine Bereitschaft, mich an die Corona-Einschränkungen zu halten...

...ist ungebrochen hoch.



...ist schon seit Längerem zurück gegangen.



...ist seit Kurzem zurück gegangen.



...war von Anfang an gering.



Dazu möchte ich keine Angabe machen.



...ist seit Kurzem wieder gestiegen.



Die Langzeitentwicklung zu dieser Frage:

	Mitte Mai 20	Mitte Juni 20	Mitte September 20	Ende Oktober 20	Anfang Dezember 20	Mitte Februar 21	Anfang März 21	Ende März 21	Anfang Juni 21
von Anfang an gering	9	9	10	8	8	9	9	8	11
schon seit längerem zurück gegangen	10	12	12	11	7	13	16	19	20
seit Kurzem zurück gegangen	17	21	9	7	6	16	19	18	16
ungebrochen / unverändert hoch	60	54	65	57	62	55	50	47	48
seit Kurzem wieder gestiegen	n.v.	n.v.	n.v.	13	14	3	3	4	2

Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Am größten ist der Anteil derjenigen, die ungebrochen hoch motiviert sind, sich an die Regeln zu halten, bei der Altersgruppe über 65: Hier geben 64 Prozent dies an. Vor allem in der jüngsten Altersgruppe bis 29 ist der Anteil derjenigen hoch, die bereits seit Längerem nicht mehr bereit sind, sich an alle Corona-Regeln zu halten.

- ...ist ungebrochen hoch. ● ...ist schon seit Längerem zurück gegangen.
- ...ist seit Kurzem zurück gegangen. ● ...war von Anfang an gering.
- Dazu möchte ich keine Angabe machen. ● ...ist seit Kurzem wieder gestiegen.

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



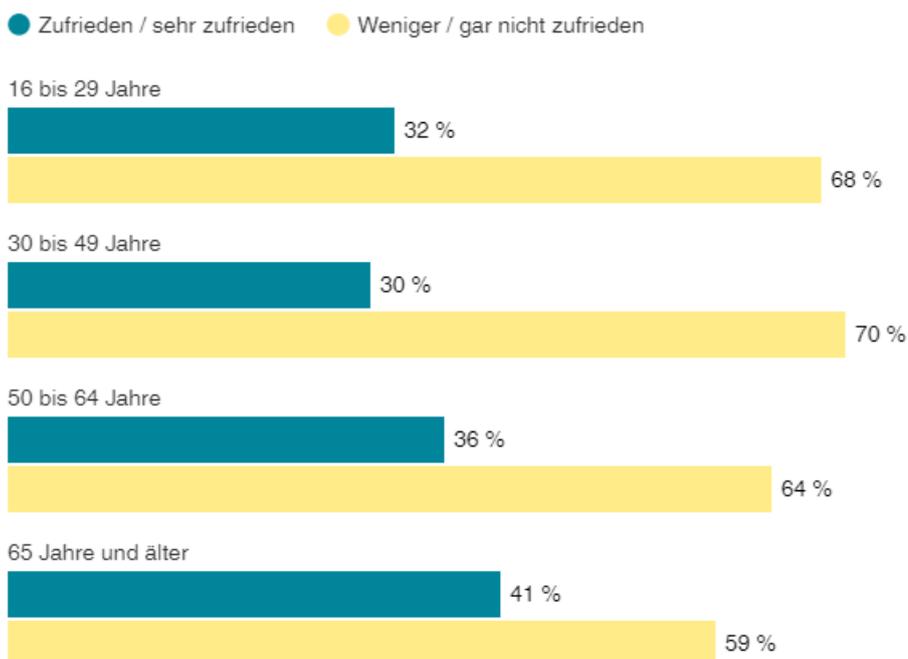
Fast zwei Drittel unzufrieden mit Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern

65 Prozent sind weniger oder gar nicht zufrieden mit dem Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern. 35 Prozent dagegen sind zufrieden oder sehr zufrieden.

Frage: *Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit dem Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern?*



14 Besonders unzufrieden sind die jungen Altersgruppen unter 30 bzw. unter 50:



Wegfall der Impfpriorisierung: MDRfragt geteilter Meinung

Am 7. Juni entfiel die Impfpriorisierung und alle können sich seit diesem Datum an um einen Impftermin bemühen, ohne Zugehörigkeit zu einer Alters-, Berufs- oder Risikogruppe. Zum Termin für diese Entscheidung gibt es in der MDRfragt-Gemeinschaft geteilte Meinung: 30 Prozent finden ihn genau richtig, für jeweils 28 Prozent ist der Zeitpunkt jedoch entweder zu früh oder zu spät gewählt. 14 Prozent haben dazu keine Angabe gemacht.

Frage: Am 7. Juni wird die Impfpriorisierung aufgehoben. Dann können sich alle um einen Impftermin bemühen, ohne Zugehörigkeit zu einer Alters-, Berufs- oder Risikogruppe. Wie finden Sie den Zeitpunkt für die Aufhebung der Impfpriorisierung?



Etwas deutlicher ist das Ergebnis, wenn man sich die einzelnen Altersgruppen betrachtet: Während der größte Teil der Über-65-Jährigen die Aufhebung zu früh findet (38 %), sind bei den jungen Altersgruppen unter 30 bzw. unter 50 vergleichsweise Viele der Ansicht, die Aufhebung der Impfpriorisierung kommt zu spät (32 bzw. 38 %).

● Zu früh ● Genau richtig ● Zu spät ● Keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



Impfbereitschaft: Drei Viertel wollen sich schnellstmöglich impfen lassen oder sind es bereits

76 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, wollen sich so schnell wie möglich gegen das Coronavirus impfen lassen oder sind bereits geimpft. Das sind 8 Prozent mehr als noch Mitte April, als wir zuletzt danach fragten. 10 Prozent wollen zunächst Langzeitstudien impfen lassen, bevor sie sich impfen lassen. Zusammen wollen sich also 86 Prozent früher oder später impfen lassen. Dieser Anteil ist in den letzten Monaten annähernd konstant geblieben, hat sich allerdings zunehmend zugunsten der sofortigen Impfung verschoben. Elf Prozent lehnen eine Impfung für sich persönlich ab – zwei Prozentpunkte weniger als noch Mitte April.

Frage: *Haben Sie vor, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen?*

Ja, sofort bzw. frühzeitig / bin bereits geimpft



Erst, wenn Langzeitstudien vorliegen



Nein



Keine Angabe



Die Langzeitentwicklung zu dieser Frage:

	Ende Dez. 20	Mitte Feb. 21	Anfang März 21	Mitte April 21	Anfang Juni 21
Ja, sofort / frühzeitig // bereits erfolgt	50	57	64	68	76
Ja, wenn Langzeitstudien	34	26	20	17	10
Nein	14	14	13	13	11

Impfung für Kinder: 4 von 10 würden ihre Kinder nicht impfen lassen

Auch Kinder ab 12 Jahren sollen sich demnächst in Deutschland gegen Corona impfen lassen können. Die Ständige Impfkommission wird nach jetzigem Stand jedoch keine generelle Impfempfehlung aussprechen. Wir wollten von den **Befragten** wissen, ob sie ihre Kinder impfen lassen würden, sobald es möglich ist. 40 Prozent haben dies mit nein beantwortet. Nur etwas weniger (34 %) würden sich bei ihren Kindern dafür entscheiden. 18 Prozent haben zu dieser Frage keine Angaben gemacht – vielleicht, weil sie selbst keine Kinder haben und die Frage daher nicht beantworten möchten.

Diejenigen, die in einer unserer vorherigen Befragungen angegeben haben, dass sie **selbst Eltern von minderjährigen Kindern** sind¹, lehnen die sofortige Impfung von Kindern überwiegend ab: 56 Prozent der Mütter und Väter würden ihre minderjährigen Kinder nicht impfen lassen, sobald dies möglich ist. 28 Prozent stehen einer sofortigen Impfung der Kinder aufgeschlossen gegenüber. 14 Prozent sind noch unentschlossen.

Frage: Bald sollen auch Kinder ab 12 Jahren in Deutschland gegen Corona geimpft werden können. Würden Sie Ihre Kinder impfen lassen, sobald es möglich ist?

● Ja / eher ja ● Nein / eher nein ● Bin noch unentschlossen ● Keine Angabe

Gesamt



Mutter / Vater mindestens eines Kindes zwischen 0 und 18 Jahren



¹ Die Befragung zum Thema „Familienleben in Deutschland - klassische Erziehungsregeln oder neue Wege des Miteinanders?“ fand vom 30.04.-10.05.2021 statt. An ihr hatten sich 22.747 MDRfragt-Mitglieder beteiligt, davon 20 Prozent Eltern von minderjährigen Kindern.

Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 04.-07.06.2021 stand unter der Überschrift:

Corona-Lockerungen: Rückkehr zur Normalität oder Ruhe vor dem nächsten Sturm?

Insgesamt sind bei MDRfragt 43.911 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 08.06.2021, 10.30 Uhr).

22.339 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	384 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.841 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.350 Teilnehmende
65+:	8.764 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	11.084 (50 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.860 (26 Prozent)
Thüringen:	5.395 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	53 Prozent
Weiblich:	47 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.